

G e l i n , Albert, *Die Botschaft des Heils im Alten Testament*. Düsseldorf, Patmos-Verlag, 1957. Aus dem Französischen übertragen von Eleonore B e c k. 8°, 108 Seiten. — Ln. DM 8,80.

Es ist das Anliegen des Verfassers, die Heilsabsichten Gottes im Schrifttum des Alten Testaments sichtbar zu machen und die großen Linien der alttestamentlichen Heilsordnung aufzuzeigen, die schließlich im Neuen Testament endigen. Das Alte Testament ist ihm „ein geheimnisvolles Land, darin sich deutlich die Königsstraßen abzeichnen, die in Christus münden“ (S. 9). Die Kerngedanken der alttestamentlichen Theologie bezeichnen letzten Endes nichts anderes als das Erlösungswerk Jesu Christi. Mit dem feinen Einfühlungsvermögen eines großen Bibelkenners werden die inneren Beziehungen aufgedeckt, die alt- und neutestamentliches Offenbarungsgut aufeinander zuordnen. Im einzelnen zeigt das Büchlein folgenden

Aufbau: Das 1. Kapitel bietet das Gottesbild im Alten Testament, wobei besonders die Erkenntnis der Geistnatur Gottes hervorgehoben wird, die nach jahrhundertelanger Entwicklung über die Theologie des Weisheitsbuches (Weish. 1, 7; 12, 1) zum Neuen Testament führt (Jo. 4, 24). Ein 2. Kapitel befaßt sich mit dem Heilsplan Gottes mit der Menschheit, insonderheit mit der Entwicklung der Messiasidee. Christus hat die im Judentum geläufige Auffassung der nationalen Messiaserwartung mit ihren materiellen Begleiterscheinungen abgelehnt und sich zum Ideal des isajanischen Gottesknechtes bekannt (Lk. 4, 18 f.). Das 3. und letzte Kapitel, das Heil des einzelnen, legt besonderen Wert auf das Problem der Vergeltung, des Lohnes und der Strafe im Alten Testament. Die Vergeltung ist eine jener Grundlagen, die die fortschreitende Entfaltung der Offenbarung von einer „recht unvollkommenen Wahrheit“ besonders demonstriert. In drei Zeitstufen erfolgt diese Weiterentwicklung des Vergeltungsgedankens: als kollektiv und diesseitig (Ex. 20, 5), als individuell und diesseitig (Ez. c. 18), als individuell und jenseitig (Buch der Weisheit). In diesen weitgespannten Rahmen des Buches werden auch die übrigen großen Leitgedanken der biblischen Botschaft: Verheißung, Bund, Sünde, Gericht und Erlösung organisch eingefügt, so daß sich das Ganze zu einem Abriß alttestamentlicher Theologie abrundet, der auch dem biblisch interessierten Laien eine willkommene Einführung in die biblische Gedankenwelt vermittelt.

An Literatur werden neben allgemeinen Nachschlage- und Kommentarwerken Standardwerke aus der alttestamentlichen Einleitung, Zeitgeschichte und Theologie, meist von deutschen Verfassern, angeführt, während innerhalb der Abhandlung vorwiegend auf französische Autoren verwiesen wird. Angenehm wird das umfangreiche Verzeichnis der zitierten Bibelstellen am Schluß des Buches empfunden.

Bamberg

Georg Reinwald